

Dr.-Ing.
Prof. Dr. habil. Thomas Böhm
Abteilung Bauforschung und Denkmalpflege/ Dendrochronologie

Dendrochronologischer Bericht Zorbau St. Marien Turm
(1. Bericht vom 30.11.2010)

Es wurden weitere drei Eichenbohrkerne dendrochronologisch ausgewertet. Die Proben Nr. 4 und 5 wurden leicht radial (siehe Scanausdruck) und vom Mark in Richtung Waldkante gebohrt. Diese beiden Proben sind eindeutig einzeln datierbar. Auch die Probe Nr. 1 aus der Hauptbohrung konnte jetzt über die Mittelkurve MK11 eindeutig auf 1067 datiert werden. Obwohl die Datierung des letzten ausgemessenen Jahrringes nun eindeutig ist, ist die bauarchäologische Interpretation nicht einfach, weil keine gesicherte Kern-Splintgrenze oder Splintjahrringe erhalten sind. Bei Eichen bedeutet der Verlust von 2-3cm Bauteilbreite das Fehlen von bis zu 30 Jahrringen. Daher ist der frühest mögliche Fällzeitpunkt durch die Probe Nr. 4 auf 1129 +10/-7 festgelegt. Dass mehr als 30-50 Kernholzjahrringe fehlen, wird dagegen unwahrscheinlich sein. Daher wird man bei zurückhaltener Einschätzung von einem Fällzeitraum zwischen 1140 und 1180 ausgehen können.

Schlagphase nach 1129 +10/-7

Aus den Jahrringkurven der Proben Nr. 4, 5 und 6 wurde die Mittelkurve MK11 gebildet.

Referenzchronologie	Datierung	GL.- Wert	T-BP- Wert	Jahring Überlappung
MK11 ESa Eiche Sachsen-Anhalt	1113	68%	7,1	142
EThsa Eiche Thüringen + Sachsen-Anhalt	1113	70%	6,2	142

Erklärungen Tabelle: Gl: Gleichläufigkeit, SG: Signatur, T-BP-Wert: T- Wert nach Baillie- Pilcher, T-H-Wert: T- Wert nach Hollstein

An keiner Probe ist die Waldkante erhalten, es sind auch keine Splintjahrringe erhalten. Nach der thüringischen Splintstatistik müssen 16 +10/-7 Splintjahrringe dazu gezählt werden. Der Baum der Probe Nr. 4 wurde nach 1129 +10/-7 plus unbekannte Anzahl möglich fehlender Kernholzjahrringe gefällt.

Einzelprobenbeschreibung:

Probe Nr. 1 vom 07.10.10

Deckenbalken, zweites Obergeschoss, Turm, Fragmentholz. Eiche, 90 Jahrringe, keine Splintjahrringe. Keine Waldkante erhalten. Über die Mittelkurve MK11 nachdatierbar. Letzter ausgemessener Jahrring 1067. Frühestes Fälljahr nach 1080 +10/-7 plus unbekannte Anzahl möglich fehlender Kernholzjahrringe.

Probe Nr. 4

Deckenbalken, 1,5. Geschoss, Turm. Eiche, 131 Jahrringe, keine Splintjahrringe. Keine Waldkante erhalten. In Marknähe befindet sich ein Ast. Letzter ausgemessener Jahrring 1113. Frühestes Fälljahr nach 1129 +10/-7 plus unbekannte Anzahl möglich fehlender Kernholzjahrringe.

verf. 3.10.11

Probe Nr. 5

Deckenbalken, 1,5. Geschoss, Turm. Eiche, 96 Jahrringe, keine Splintjahrringe. Keine Waldkante erhalten. Letzter ausgemessener Jahrring 1067. Frühestes Fälljahr nach 1080 +10/-7 plus unbekannte Anzahl möglich fehlender Kernholzjahrringe.

Probe Nr. 6

Deckenbalken, 1,5. Geschoss, Turm. Eiche, 122 Jahrringe, keine Splintjahrringe. Keine Waldkante erhalten. Letzter ausgemessener Jahrring 1112. Frühestes Fälljahr nach 1128 +10/-7 plus unbekannte Anzahl möglich fehlender Kernholzjahrringe.

Die datierten Jahrringkurven

Zorbau St. Marien Turm

WSFZORKI.R



Erklärungen Balkengrafik:

In Probe O: Mark bzw. Marknähe; in Probe schwarzer Balkenanteil: Splintbereich

WK: Waldkante, WKW: Winterfällung, WKS: Sommerfällung

DB: Deckenbalken, Tu: Turm

EG: Erdgeschoss, OG: Obergeschoss, DG: Dachgeschoss, S: Süden, O: Osten, W: Westen, N: Norden

Dr.-Ing. Dipl.-
Bamberg, den 27. Juni 2011